

# blickpunkt ■

**SPÖ** *Blickpunkt Marbach -  
Informationsblatt der SPÖ*



**blickpunkt.**

# Vorwort:



**GR<sup>in</sup> Charlotte Zimmerl**  
**Ortsvorsitzende**  
**Liebe Marbacherin!**  
**Lieber Marbacher!**

Am 15. Oktober haben Sie die Möglichkeit über die Zukunft von Österreich und über die Zusammensetzung der zukünftigen Bundesregierung abzustimmen. Die SPÖ hat mit Bundeskanzler Christian Kern einen Menschen der es in den letzten 16 Monaten geschafft hat mit konkreten Projekten für mehr Beschäftigung in unserem Land

zu sorgen. Die Zahlen des Wirtschaftswachstums zeigen genau, dass es die richtigen Entscheidungen waren die Bundeskanzler Christian Kern getroffen hat um Österreich an der Spitze von Europa zu halten.

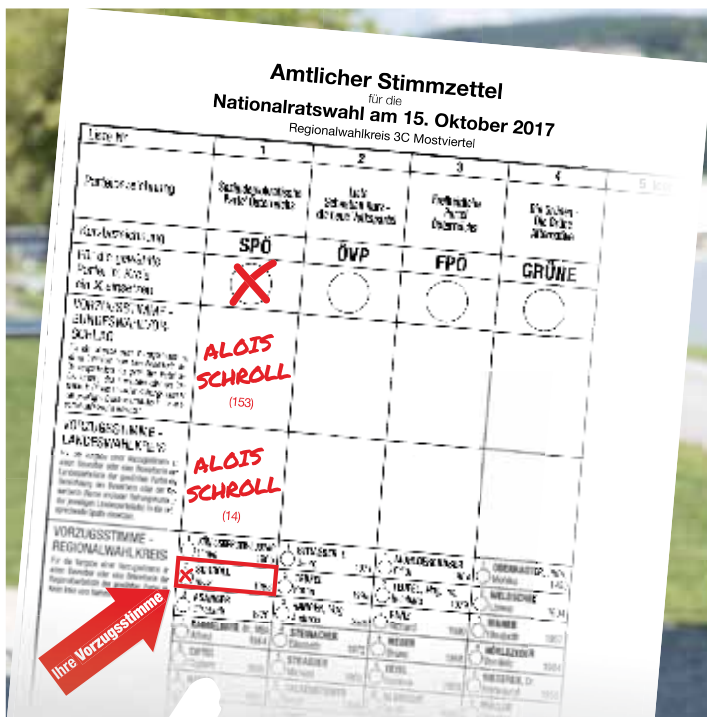
Am 15. Oktober geht es um unser Österreich, wollen wir, dass weiterhin soziale Absicherung im Bereich Pensionen, Gesundheit, aber auch im Bereich von Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld, dass diese Errungenschaften erhalten bleiben, dann kann dieser Wohlstand, der über Jahrzehnte aufgebaut wurde, nur durch eine starke SPÖ erhalten und ausgebaut werden.

Oder wollen wir eine Gesellschaft von lauter Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfern, wo keine soziale Absicherung garantiert wird, wo sich ein jeder selber kümmern muss um Lohnverhandlungen, sich ein jeder

selbst um seine Altersvorsorge kümmern muss, ein jeder selbst über seine Gesundheitsvorsorge kümmern muss und noch viel mehr. Eingriffe in unseren Sozialstaat stattfinden werden und die Leistungen konsequent abgebaut werden. Es ist wie Plakate zeigen – ein neuer Weg – jedoch ob er der richtige ist bezweifle ich.

Am 15. Oktober geht es um eine Richtungsentscheidung, ein Österreich, in dem auch weiterhin die Menschen im Mittelpunkt stehen, es geht darum, Österreich modern und sozial zu führen, dafür steht Bundeskanzler Christian Kern mit seinem Plan A für Österreich. Ich bitte Sie liebe Marbacherin und Marbacher, geben sie Ihre Stimme am 15. Oktober Christian Kern und der SPÖ.

Ihre  
Charlotte Zimmerl  
Ortsvorsitzende



**X** Ihre **VORZUGSSTIMME** am 15.10.2017  
**BGM ALOIS SCHROLL**

# Pöchlarn als Schnellzug-Haltestelle und 365-Euro-Jahresticket

**SPÖ will Pöchlarn als Schnellzug-Haltestelle und 365-Euro-Jahresticket für Öffis!**

Schnellere Anbindung etwa für PendlerInnen und 1 Euro am Tag für die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel!

„Die Bahn ist ein zentraler Lebensnerv für unseren Bezirk. St. Pölten, Linz oder Wien müssen schneller erreichbar werden. Das würde große Vorteile für die Menschen in unserer Region bringen. Daher braucht es in Pöchlarn eine Schnellzug-Haltestelle. Damit wäre auch das Erlaufthal eingebunden“, ist Landtagsabgeordneter Günther Sidl überzeugt.

Gemeinsam mit dem Verkehrssprecher seiner Partei im Landtag – Gerhard Razborcan – präsentiert Sidl die zentralen Forderungen der SPÖ: Pöchlarn als Schnellzug-Haltestelle und 365-Euro-Jahresticket für Öffis!



Verkehrssprecher der SPÖ-NÖ Gerhard Razborcan und Dr. Günther Sidl kämpfen für einen Schnellzughalt in Pöchlarn

Zu einem der zentralsten Punkte der SPÖ-Verkehrspolitik in Niederösterreich zählt die Forderung nach einem 365-Euro-Jahresticket für die öffentlichen Verkehrsmittel. 1 Euro am Tag für die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel in Niederösterreich! „**Wir müssen die Öffis erstens weiter verbessern**

**und ausbauen und zweitens preislich attraktiver machen. Ein solches Ticket brächte für die PendlerInnen finanzielle Erleichterungen und einen positiven Lenkungseffekt für die Umwelt**“, ist Landtagsabgeordneter Gerhard Razborcan – SPÖ-Verkehrssprecher im NÖ-Landtag – überzeugt.

## Franz Schnabl neuer Landesrat



Vertreter der SPÖ-Marbach gartulierten den neu gewählten Landesrat Franz Schnabl zu seiner neuen Funktion in der Landeregierung. Es wurde gleich die Zeit genutzt um über aktuelle und bevorstehende Projekte die in Marbach zur Zeit umgesetzt werden oder geplant sind zu sprechen. Wir wünschen Landesrat Franz Schnabl alles Gute für seine neue Herausforderung.

## **blickpunkt.**

**SPÖ-Bundespartei-vorsitzender, Bundeskanzler Christian Kern über seine Schwerpunktthemen für die kommende Nationalratswahl und darüber, wie alle vom Aufschwung profitieren sollen.**

**Lieber Christian, die ÖsterreicherInnen wählen einen neuen Nationalrat. Mit welcher Ansage gehst du ins Rennen?**

Eines ist klar: Am 15. Oktober werden die Karten in diesem Land völlig neu gemischt. Denn diese Wahl wird eine wichtige Richtungsentscheidung für Österreich. Es geht darum, ob unser Land weiter auf einem fortschrittlichen Kurs bleibt oder ob wir einen Rückfall zu Schwarz-Blau erleben – eine Zeit, die unserem Land bekanntlich erheblich geschadet hat. Mein Ziel ist daher klar: Wir wollen als SPÖ Erste werden und Österreich wieder an die Spitze bringen! Denn wir wollen ein Österreich, in dem nicht die Günstlinge und die ohnehin schon Privilegierten profitieren, sondern in dem die wahren LeistungsträgerInnen zum Zug kommen. Und das sind jene 95 Prozent unserer Gesellschaft, die sich jeden Tag anstrengen müssen und hart arbeiten. Es ist Zeit, dass alle Österreicherinnen und Österreicher davon profitieren, in einem der reichsten Länder der Welt zu leben. Denn alle haben das Recht auf ein gutes Leben. Genau das bringen wir auch mit unserem Slogan „Holen Sie sich, was Ihnen zusteht“ auf den Punkt. Wir stehen für jene Menschen ein, die end-

lich bekommen sollen, was ihnen zusteht – und nicht für die, die Millionen erben.

**Wie schätzt du die Chancen für ein erfolgreiches Abschneiden bei den kommenden Nationalratswahlen ein?**

Ich bin überzeugt, dass wir gute Chancen haben, am 15. Oktober als Erste durchs Ziel zu gehen. Und ich weiß, dass wir das nur gemeinsam erreichen können, Seite an Seite, Schulter an Schulter. Ich habe bei meinen Besuchen in den Bundesländern viele hochmotivierte Menschen getroffen. Daraus beziehe ich enorm viel Kraft und Zuversicht. Und wir haben auch die richtigen Konzepte für Österreich. Wir haben in den letzten Monaten zum Beispiel mit der Abschaffung des ungerechten Pflegeregresses, der Bildungsreform oder dem Beschäftigungsbonus gezeigt, was alles weitergeht, wenn die Sozialdemokratie Verantwortung für Österreich übernimmt. Ich denke, dass die Wählerinnen und Wähler sehr gut wissen, was sie von uns erwarten können.

**Du sprichst den Plan A für Österreich an?**

Ja, den Plan A, den ich im Jänner vorgestellt habe und den ich in den vergangenen Monaten durch viele Inputs und Gespräche, die mein Team und ich im ganzen Land geführt haben, weiterentwickelt habe. Im Plan A sind auf über 200 Seiten viele Ideen und Vorschläge enthalten, die das Land ein ordentliches Stück nach vorne bringen und die Men-

schen ganz konkret in ihrem täglichen Leben unterstützen. Das unterscheidet mich auch von dem einen oder anderen politischen Mitbewerber, der statt auf Inhalte nur auf Show setzt.

**Es gibt politische Mitbewerber, die um Inhalte einen großen Bogen machen und eher monothematisch unterwegs sind. Was hältst du davon?**

Nun, es gibt die, die tagaus am liebsten nur über Flüchtlinge reden wollen. Keine Frage: Diese Herausforderung müssen wir gemeinsam bewältigen, auch dazu habe ich einen Plan vorgelegt. Aber wer redet darüber, wie wir Jobs, leistbare Wohnungen, sichere Pensionen und die beste Bildung für unsere Kinder schaffen? Nur die Sozialdemokratie. Wir kämpfen für die, die uns brauchen.

**Wie willst du dafür sorgen, dass die Menschen auch wirklich vom Aufschwung profitieren? In Österreich ist etwa die Steuerbelastung auf Einkommen im internationalen Vergleich sehr hoch – planst du hier eine Entlastung?**

Das Steuersystem hat gegenüber Konzernen und großen Vermögen zu wenig Biss, gleichzeitig schlägt es aber bei der hart arbeitenden Mittelschicht voll zu. Fast zwei Drittel aller Einnahmen im Steuersystem kommen vom Faktor Arbeit. Entlasten wir doch den Faktor Arbeit für ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen. Wenn die ersten 1.500 Euro steuer-

frei bleiben, entspricht das einer Entlastung von 500 Euro pro SteuerzahlerIn. Und wenn wir die Steuern auf Arbeit um drei Milliarden Euro senken, ist auch jede/r Beschäftigte für den/die ArbeitgeberIn um 500 Euro billiger. Das versetzt sie in die Lage, mehr Arbeitsplätze zu schaffen. Das ist auch eine unserer Koalitionsbedingungen. Auch für MindestpensionistInnen soll es mehr Geld geben, genauso wie Entlastungen für Lehrlinge. Mein ganzes Programm ist im Grunde darauf ausgelegt, dass der Erfolg, der in Österreich eingefahren wird, bei denen ankommt, die es verdient haben. Mehr Geld, das im Börsel überbleibt, mehr Investitionen in Jobs und eine Top-Infrastruktur etwa bei Bildung und Gesundheit. So profitieren die Menschen vom Aufschwung.

### **Und wie werden die Entlastungen finanziert?**

Es wäre nicht der Plan A, wenn wir nicht auch schon die Finanzierung mitbedacht hätten: Einsparungen bei Verwaltung und Förderungen durch eine Reform nach dem Prinzip „1 Bereich, 1 Zuständigkeit“ bringen zwei Milliarden Euro. Weiters müssen globale Konzerne, die sich de facto ihrer Steuerpflicht entziehen, stärker in die Pflicht genommen werden. Es kann nicht sein, dass jeder Würstelstand oder jedes Kaffeehaus mehr Steuern zahlt als Starbucks & Co. Da gibt es nationale Spielräume, die man ausschöpfen kann. Das muss unbedingt gemacht werden. Solche Verschärfungen bei den

Konzernsteuerregeln können bis zu 1 Milliarde Euro bringen. Und – in Zeiten steigender Automatisierung – ist auch eine Verbreiterung der Finanzierungsgrundlage des Familienlastenausgleichsfonds über den Faktor Arbeit hinaus ein Thema. Das brächte Mehreinnahmen von 1,5 Milliarden Euro. Eine faire Steuer auf Erbschaften von mehr als 1 Millionen Euro soll helfen, die Pflege zu finanzieren. Diese gerechte Steuer ist Koalitionsbedingung.

### **ÖVP-Obmann Kurz spricht von 14 Milliarden Euro Einsparungen. Ist das deiner Meinung nach realistisch?**

Wenn ÖVP-Obmann Kurz 14 Milliarden einsparen will, klingt das wie eine gefährliche Drohung. Dazu müsste er tausende PolizistInnen und LehrerInnen nachhause schicken. Wir kennen das schon von Schwarz-Blau: Heraus kamen Kürzungen bei den Pensionen, bei der Gesundheit, bei Sozialleistungen. Dazu darf es nicht noch einmal kommen. Über allen Plänen, die ich vorgestellt habe, steht ein Gedanke: Unser Land besser, moderner, gerechter zu machen. Österreich steht gut da, aber es braucht auch Veränderung: mit Fingerspitzengefühl und Blick auf den sozialen Ausgleich. Dafür bin ich in die Politik gegangen und dafür werde ich kämpfen.



### **Vor kurzem hast du damit aufhorchen lassen, Wirtschafts- und Finanzministerium in sozialdemokratischer Hand sehen zu wollen.**

Es ist Zeit, nach 31 Jahren ÖVP-Wirtschaftsministerium und 15 Jahren ÖVP-Finanzministerium eine Änderung herbeizuführen. Ich will nach der nächsten Wahlentscheidung diese beiden Schlüsselressorts für die SPÖ beanspruchen. Ich komme selbst aus der Wirtschaft und weiß, dass es hier noch viel Luft nach oben gibt. Anders als bei der ÖVP hatten die Spitzenleute der SPÖ wie Franz Vranitzky, Hannes Androsch, Viktor Klima immer einen starken wirtschaftlichen Hintergrund. Die ÖVP-Parteiohleute der vergangenen Jahrzehnte waren dagegen reine Parteifunktionäre, kein Einziger davon war in der Wirtschaft tätig. Das halte ich nicht unbedingt für eine Empfehlung für eine so wichtige und verantwortungsvolle Funktion.

# Charlotte Zimmerl neue Volkshilfe-Vorsitzende

Landtagsabgeordneter Dr. Günther Sidl übergab den Bezirksvorsitz der Volkshilfe Melk an Charlotte Zimmerl und trat in die zweite Reihe als Stellvertreter zurück: „Danke allen, die mich in den vielen Jahren unterstützt haben! Ganz besonders den vielen engagierten Volkshilfe-AktivistInnen und den MitarbeiterInnen die täglich eine großartige menschliche Arbeit leisten! Wir konnten bei unzähligen persönlichen Schicksalsschlägen direkt helfen - man lernt hier Lebensereignisse kennen, die man sich gar nicht vorstellen mag. Ich bin sehr glücklich, dass ich mit Charlotte Zimmerl eine sehr tolle Nachfolgerin gefunden habe. Ich gratuliere ich sehr herzlich zur einstimmigen Wahl und freue mich auf eine weitere wunderbare Zusammenarbeit für eine soziale und menschliche Gesellschaft!“

Die Volkshilfe des Bezirkes Melk hat in den letzten Jahren bei persönlichen Schicksals-



v.l.n.r.: Volkshilfe-Vizepräsident Mostviertel, Bgm.a.D. Hannes Eblinger, Volkshilfe-Präsident Dr. Ewald Sacher, Volkshilfe-Bezirksvorsitzende Charlotte Zimmerl, Landtagsabgeordneter Dr. Günther Sidl und Bürgermeister Alois Schroll.

schlägen und Notlagen mit zehntausenden Euro geholfen. Überdies pro Schulstart 1.000 Euro in Gutscheinen an wirtschaftliche schwache Familien übergeben. Die größten Unterstützungssummen wurden nach dem letzten großen Donau-Hochwasser in unserer Region an Betroffene übergeben. Hier wurde direkt und unkompliziert geholfen. Die Volkshilfe des Bezirkes

setzt sich auch sehr stark gegen Kinderarmut ein und startet im Herbst eine große Spendensammelaktion!

Die neue Bezirksvorsitzende versprach: „**Ich werde mich weiterhin mit ganzer Kraft für ein soziales Miteinander einsetzen, damit die Menschen, die Hilfe brauchen, diese auch wirklich bekommen!**“

## Termine

**26. Oktober, 9.00 Uhr**  
Familienwandertag  
Start: Festsaal Marbach

**28. Oktober, 16.00 Uhr**  
Halloween-Party  
Festsaal Marbach

**18. November, 16.00 Uhr**  
Heuriger der SPÖ-Marbach  
Festsaal Marbach

Weitere Termine finden Sie im Internet  
[www.marbach-donau.gv.at](http://www.marbach-donau.gv.at)

### Impressum:

#### MEDIENINHABER (Verleger):

Charlotte Zimmerl, für die SPÖ Marbach; Herausgeber: SPÖ-Ortsorganisation Marbach, beide 3671 Marbach/Donau, Ötscherblickstraße 11; Hersteller: SPÖ-BO Melk; Herstellungsort: 3390 Melk, Abt Karl Straße 7.

Offenlegung der Blattlinie gemäß Mediengesetz: Wahrung der Interessen der Mitglieder im Sinne des Parteiprogramms

## SOZIALE GERECHTIGKEIT

# LEBEN. GUT & SICHER

DAMIT SIE BEKOMMEN, WAS IHNEN ZUSTEHT.



### STEUERSENKUNG AUF ARBEIT

Damit die wahren Leistungsträgerinnen und Leistungsträger mehr Geld in der Tasche haben.

### GERECHTE STEUERN AUF MILLIONEN-ERBSCHAFTEN

Damit auch jene ihren Beitrag leisten, die von Kapitalerträgen leben.

### DIE ERSTEN 1.500€ STEUERFREI

Damit alle mit 40 Stunden Arbeit ein gutes Leben führen können.

### FÜR WÜRDEVOLLEN RUHESTAND SORGEN

Damit alle in Würde ihren Ruhestand genießen können.

### BESTE BILDUNG ANBIETEN

5.000 Lehrerinnen und Lehrer mehr an den Schulen, Ausbau von Ganztagschulen mit verschränkter Form, verstärkter Fokus auf Digitalisierung und Weiterbildung.

### SICHERHEIT VERSTÄRKEN

2.500 Polizistinnen und Polizisten mehr bedeutet für den Bezirk Melk zusätzlich 30 Planstellen. Mehr Sicherheit für die Menschen in unserem Land.

### RECHTSANSPRUCH AUF GANZTAGSKINDERGÄRTEN UND AUSBAU VON KRABELSTUBEN

Damit Frauen sich für Familie, Kinder und Beruf entscheiden können.



Ihre VORZUGSSTIMME am 15.10.2017

BGM **ALOIS SCHROLL**



Nationalratswahl  
15. Oktober 2017

# SO KÖNNEN SIE WÄHLEN

## 1. Persönlich im Wahllokal

## 2. Mit Wahlkarte

Die Wahlkarte kann bei der Gemeinde angefordert werden.  
Schriftlich bis 11. Oktober, persönlich bis 13. Oktober, 12 Uhr

> **per Briefwahl:** Beachten Sie die genauen Angaben auf der Wahlkarte. Die Wahlkarte muss spätestens am Wahltag um 6.30 Uhr früh bei der Gemeindewahlbehörde einlangen. Sie können die ausgefüllte und verschlossene Wahlkarte auch in Ihrem Wahllokal bis Ende der Wahlzeit abgeben.

### Sprengel 1 – Gemeindewahlbehörde (Rathaus)

Wahlmöglichkeit von 08:00 – 13:00 Uhr

### Sprengel 2 – Krummnußbaum (Kindergarten 1, Krummnußbaum)

Wahlmöglichkeit von 08:00 – 12:00 Uhr

### Sprengel 3 – Auratsberg (Kindergarten Marbach)

Wahlmöglichkeit von 08:00 – 12:00 Uhr

Infos zu Wahlkarten erhalten Sie im Rathaus Telefon: 07413/7045  
oder im Internet [www.marbach-donau.gv.at](http://www.marbach-donau.gv.at)